Jubiläum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [11]

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Splitter

Berufstätige Hausfrauen

Ueber ein Viertel der Hausfrauen in der Schweiz ist berufstätig. Dies geht aus den neuesten Angaben über die Eidgenössische Volkszählung 1970 hervor. Von den im Rahmen jener Erhebung registrierten 1 311 758 Hausfrauen gingen 344 197 oder 26,2 % einer Erwerbstätigkeit nach. Zum grösseren Teil üben die berufstätigen Hausfrauen eine Teilzeitarbeit aus. Ende 1970 waren es 214 028 Hausfrauen, die auf diese Kategorie entfielen, während 130 169 Hausfrauen als Vollbeschäftigte tätig waren. Die berufstätigen Hausfrauen machen rund einen Drittel aller im Erwerbsprozess stehenden weiblichen Personen aus.

Abnehmender Produktivitätszuwachs

Gemäss den revidierten Schätzungen der offiziellen Arbeitsgruppe für Wirtschaftsprognosen erhöhte sich das Bruttoinlandprodukt, das den Gesamtwert der im Inland erzielten Güter- und Dienstleistungsproduktion repräsentiert, im Jahre 1973 real um 4,3 %. Da die Beschäftigtenzahl stagnierte, ist diese Zunahme mit dem Zuwachs der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsproduktivität (Bruttoinlandprodukt je Erwerbstätiger) identisch. 1972 hatte der entsprechende Zuwachs 5,5 % betragen. Für das laufende Jahr wird mit einer Abschwächung der Produktivitätserhöhung auf 1,6 % gerechnet.

31 Millionen Meter hochwertige Gewebe pro Jahr durch Unionmatex-Textilmaschinen in Algerien

Ihren sechsten Grossauftrag durch die Société Nationale des Industries Textiles — SONITEX —, Algier, erhielt die Firma Unionmatex — Europäische Textilmaschinen-Union GmbH, Schwalbach a. Ts., für Tlemcen in der Demokratischen Volksrepublik Algerien.

Der Auftrag über einen Grossteil des technologischen Materials umfasst die Lieferung von Maschinen für die Schlichterei, Stickerei, Färberei und Endaufmachung von Garnen und Geweben aus Viscose, Polyamid- und Polyesterendlosgarnen sowie Naturseide.

Das neue Werk wird 1977 fertiggestellt sein und in drei Schichten mit je 3000 Beschäftigten arbeiten.

Unfallbedingte Arbeitsausfälle

Die Unfallstatistik der SUVA hat ergeben, dass in der Fünfjahresperiode 1968—1972 der durch Nichtbetriebsunfälle verursachte Arbeitsausfall in den Betrieben zum erstenmal grösser war als derjenige infolge von Betriebsunfällen. Je Versicherten gingen im Jahresmittel 45 Stunden oder 5,6 Arbeitstage durch Betriebsunfälle, jedoch 54 Stunden oder 6,8 Arbeitstage durch in der Freizeit oder auf dem Arbeitsweg entstandene Unfälle verloren. Die Zahl der verlorenen Arbeitsstunden durch Nichtbetriebsunfälle war in der Periode 1968—1972 je ordentlichen Unfall um 61 % grösser als der Arbeitsstundenverlust durch Betriebsunfälle.

Jubiläum

125 Jahre Filzfabrik Enggistein

Zu Beginn des Monats September 1974 feierte die jung und dynamisch gebliebene Filzfabrik Schneiter-Siegenthaler & Co., 3077 Enggistein, ihr 125. Gründungsjahr.

Die rund 100 Mitarbeiter erwirtschafteten mit ihrem Patron in den letzten Jahren einen Umsatz von knapp 100 000 Franken pro Kopf. Beachtenswert ist, dass der Anteil der ausländischen Arbeitskräfte gegenwärtig nur ca. 9 % beträgt. Im Verlaufe der letzten 20 Jahre sind die Investitionen auf das 7fache jener von 1954 angewachsen. Diese wenigen Zahlen (die Geschäftsleitung hat einen lobenswerten Einblick in ihre Managementdaten gegeben, was sehr hoch angerechnet werden muss, zumal es nicht üblich ist, dass eine Kollektivgesellschaft im textilen Bereich ihre Karten auf den Tisch legt) genügen, um die neuzeitliche Haltung der Unternehmensleitung unter Beweis zu stellen. Herr Peter Schneiter stellte sich zu diesem in den meisten textilindustriellen Firmen immer noch heissen Thema mit bemerkenswerter Offenheit:

«Ein Jubiläum, wie wir es diese Woche feiern, darf sicher zum Anlass genommen werden, um einem Kreis interessierter Persönlichkeiten effektive Zahlen bekanntzugeben. Zahlen und Fakten, die zeigen sollen was ein Familienunternehmen geleistet hat, aber auch was es braucht, um eine Fabrikationsunternehmung unserer Grösse in Gang zu halten.

Wir wollen ja unser Unternehmen nicht nur verwalten, sondern

- einer sich stark wandelnden Zukunft entgegenführen
- den Betrieb ausbauen und modernisieren
- die Leistungsfähigkeit steigern
- durch personelle, finanzielle, organisatorische und ausrüstungstechnische Massnahmen die Grundlagen schaffen, dass notwendige Anpassungen rechtzeitig vorgenommen werden können.»

Wir meinen, dass dieses Bekenntnis das Unternehmen aufs beste ehrt, zumal ein starker Zukunftswille und eine ungebrochene Spannungskraft klar spürbar ist. Das bedeutet allerdings kein feierndes Verweilen, weil es «auch in der Zukunft weiterhin entscheidend darauf ankommt, rationeller zu produzieren, Kosten einzusparen, die Marktstellung zu festigen und auszubauen, die Unternehmensstruktur weiter zu verbessern und nicht zuletzt günstige Betriebsergebnisse zu erwirtschaften».